



Schultreffen - Juni 2023

Was erwarten Lehrer von den Lesepaten? Sollten sie zum Beispiel mehr pädagogisches Wissen mitbringen? Nein, Lesepaten brauchen keine zusätzliche Ausbildung, sie müssen nur nett mit den Kindern umgehen. Das Wichtigste ist, dass sie sensibel auf das Kind eingehen. „Man sollte“, so Alicia Schumann, Leiterin der Albrecht-Dürer-Schule, „auch nicht überchoreographieren“. Allgemeine Zustimmung bei den 18 Vertretern von Frankfurter Schulen, die auf Einladung der FRANKFURTER LESEPATEN an einem Treffen im AmKA teilnahmen.

Dagmar Haase, Vorsitzende unseres Vereins, konnte zu Anfang eine erfreuliche Zahl nennen: **Bis Juni 2023 gab es schon 85 Anmeldungen von Interessenten**, normalerweise melden sich 100 im ganzen Jahr, ebenso viele wie sich jedes Jahr von unserem Ehrenamt verabschieden. Frau Haase fasste Ziel, Konzept und Umsetzungsstrategie der Marke DIE FRANKFURTER LESEPATEN noch einmal zusammen: Kinder beim Lesen lernen zu unterstützen, in Absprache mit Lehrern/Lehrerinnen Kindern zuzuhören, Wörter zu erklären, beim Verständnis des Gelesenen zu helfen und kontinuierlich meist mehrere Stunden in der Woche für die Kinder da zu sein, und zwar in Eins-zu-eins-Betreuung. Dabei erweist sich allerdings eine gewisse Bandbreite bei Variationen der Elemente. Entlang der einzelnen von Frau Haase angeführten Punkte ergab sich eine lebhaft Diskussions, mal mehr theoretischer, überwiegend aber ganz praktischer Art. So schlug Oliver Borsutzky vor, den

Lesepaten bei einem Lehrerwechsel die Info-Blätter mitzugeben. Als Neuling in der Berkersheimer Schule, Klassenlehrer einer 1. Klasse, habe er nichts über Lesepaten gewusst. Seiner Bitte kann leicht entsprochen werden.

Wann ist die beste Lesezeit? Vormittags während des Unterrichts oder mittags oder eventuell nachmittags? Die Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer sprach sich für vormittags aus, zum Beispiel, wenn freiere Arbeitsformen wie „Wochenplan“ oder am späteren Vormittag „Lernzeit“ auf dem Programm stehen. Mittags seien die Kinder wenig motiviert, und nachmittags sei gemeinsames Lesen nur nach persönlicher Absprache möglich. Yvonne Ehrhardt von der Kerscheneinsteinschule plädierte ebenfalls für vormittags: „Für Kinder ist das das Highlight des Tages.“ Sie plant aber auch die Einrichtung einer Leseförder-AG am Nachmittag.

Was das „**Highlight**“ angeht, spielt si-



*Liebe Lesepatinnen
und Lesepaten,
liebe Leserinnen und Leser,*

zum Ende des Schuljahres können wir wieder auf viele interessante, schöne Stunden mit unseren Lesekindern zurückblicken – und auf spannende gemeinsame Gesprächsrunden über die Erfahrungen, Begebenheiten und Fragen aus diesen Begegnungen.

Sie waren Anlass, die Ziele und das Konzept der FRANKFURTER LESEPATEN und dessen Umsetzungsstrategie unter uns Lesepatinnen und Lesepaten, aber auch mit Lehrkräften zu diskutieren. Deutlich wurde eine große Bandbreite bei der praktischen Umsetzung einzelner Elemente in den Schulen, von der Eins-zu-eins-Betreuung und der Herausnahme aus dem Unterricht über die Dauer der Lesezeit und die Vorgabe oder freie Wahl von Lesematerial bis zur Kommunikation zwischen Lehrkräften und Lesepaten.

Wir sind uns einig, dass es die Elemente unseres Konzeptes sind, die wie ein Markenzeichen unsere ehrenamtliche Arbeit ausmachen – bei zusätzlichen „Spielarten“, wenn sich Lesepatin oder Lesepate und Klassenlehrerin oder Klassenlehrer auf sie geeinigt haben.

Damit wir einander besser kennenlernen und uns leichter möglichst praxisnah austauschen können, außerdem, um gerade neuen Lesepatinnen und Lesepaten die Orientierung zu erleichtern, richten wir Treffen der Lesepaten und Lehrkräfte der einzelnen Schulen ein, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Organisation und Gestaltung helfen!

Besonders schön wäre es, wenn daraus auch ein verstärktes Interesse an der Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der FRANKFURTER LESEPATEN geweckt würde. Hier besteht dringender Nachwuchsbedarf! Vielleicht eine Idee für das kommende Schuljahr?

Erst einmal wünsche ich Ihnen wunderschöne, erholsame Ferien – verbunden mit großem Dank an alle Ehrenamtlichen, alle Lehrkräfte, alle Mitglieder unseres Vereins und an unsere treuen Förderer, die uns mit vielfältiger Unterstützung begleiten.

Herzlichst
Ihre

Dagmar Haase
Vorstandsvorsitzende
DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.



cher die enge Beziehung zwischen Lesepate/Lesepatin und Kind eine Rolle. Die Meinungen gingen allerdings auseinander: Manche plädierten für zwei Kinder, weil ein Kind allein sich vielleicht nicht zu lesen traut; andere widersprachen, weil das schwächere Kind leicht überfordert werde. Um mögliche Vorbehalte von Eltern gegen einen männlichen Lesepaten, abzuschwächen, sollten zunächst zwei Kinder lesen. Wenn's dann kein Problem mehr sei, könne zur Eins-zu-eins-Betreuung gewechselt werden.

Was sollte gelesen werden?

Natürlich Bücher, auch eigene des Lesepaten/ der Lesepatin in Absprache mit der Lehrkraft. Aber warum nicht auch mal ein Spiel spielen? Wenn erst die Spielanleitung gelesen und dann gespielt wird, sei das doch gut, meinte Alexandra Grünauer von der Hermann-Herzog-Schule. Sie regte auch an, in einem Lesepfad festzuhalten, was das Kind in den letzten Monaten gelesen hat. Und beim manchmal etwas schwierigen Kontakt zwischen Lehrkraft

und Lesepate waren sich dann wieder alle einig. Fazit: **Wer als Lehrerin/Lehrer die Unterstützung hat durch Lesepaten, sollte auch mal 15 Minuten Zeit zum Reden haben. Wer sich diese Zeit nicht nehmen möchte, zeigt damit, dass der Einsatz der Lesepaten in einer anderen Klasse wohl besser am Platz ist.**

Edith Ibscher

Fortbildungsveranstaltung

Es ist bei den FRANKFURTER LESEPATEN schon fast zur Tradition geworden, Frau Knögel, Förderlehrerin an einer Frankfurter Grundschule als Expertin für unsere regelmäßige Fortbildung einzuladen. Ihre Expertise und die geballte Erfahrung von **über 70 Lesepatinnen und Lesepaten, die am 29.6. ins AmKA gekommen waren**, ergaben zwei Stunden intensiven und lebendigen Austausch. Ziel der Fortbildung war es, Fragen und Probleme aus der Praxis der Lesestunden zu diskutieren, und darüber hinaus Ideen und Anregungen zu teilen.

Nicht nur für einen guten Start, sondern auch während der ganzen ehrenamtlichen Arbeit als Lesepate ist die Interaktion mit den Lehrkräften essenziell. So sollten Lesepaten in der Klasse vorgestellt werden, ggfs. auch mal in den normalen Unterricht schnuppern dürfen, und schließlich gute Kommunikationskanäle zur Lehrkraft etablieren. Es kann passieren, dass der Lesepate oder die Lesepatin in emotionale Krisen des Kindes involviert wird – hier ist ein transparenter Umgang gegenüber dem Kind sowie der Lehrkraft wichtig.

Viele Themen adressierten natürlich das Arbeiten mit den Lesekindern. Alle Tipps, die von Frau Knögel oder aus dem Plenum kamen, lassen sich hier gar nicht nennen, daher nur einige Beispiele: Wenn Kinder keine Lust zum Lesen haben – wie kann man sie motivieren? Man kann sich das Lesen teilen – die Lesepatin und das Lesekind lesen abwechselnd. Was haben wir heute in der Lesestunde geschafft? Das kann mit dem Kind zusammen dokumentiert werden, um ihm seinen Fortschritt



über die Zeit zu zeigen. Wortschatzarbeit gewinnt zunehmend an Bedeutung – hier gilt es, immer wieder über Begriffe aus dem Text zu sprechen. Manchmal überrascht es auch, was man als Lesepate von den Kindern lernen kann! Unruhige Kinder kennt jeder, hier helfen kurze, zeitlich definierte Bewegungspausen.

Schreiben auch Sie uns Ihre Tipps und Tricks, um sie im Newsletter mit allen Lesepaten und Lesepatinnen zu teilen!

Der Austausch mit Frau Knögel hat sicher viele dazu motiviert, diese Themen **in Kursen der VHS Frankfurt weiter zu vertiefen, die im Herbst wieder stattfinden werden.**

Adelheid Gaulty



Sommerfest in der Textorschule

Die Textorschule hatte eingeladen zu einem Schul-Sommerfest am 30.06, an dem die Schulgemeinde mit den Familien der Textorkinder, mit dem Quartier, mit den Freunden und Förderern zusammen feiern wollte. Viele Spiele und viele Aktionen waren vorbereitet, der Schulhof mit bunten Wimpeln geschmückt, ein Buffet, ein Getränkestand, eine Café-Bar und vor allem der Eisstand fanden regen Zuspruch.

Und auch DIE FRANKFURTER LESEPATEN, die an der Textorschule stark vertreten sind, hatten einen Stand, zu dem Schüler der Koordinatorin der Lesepaten die Schilder gemalt hatten, so dass wir auch gut gefunden werden konnten. Das Wetter klarte passenderweise auf, mit dem Fortschreiten des Sommerfestes kam die Sonne, und die Kinder entdeckten das Scrabble Spielen allein oder in einer kleinen Gruppe, zu unserer Überraschung häufig mit viel Ausdauer und auf jeden Fall mit Spaß – und mit Gummi-Bärchen als Belohnung.

Felicitas von Küchler

Lesepatentreffen in der Textorschule am 02.06.2023

Auf Anregung der FRANKFURTER LESEPATEN hat Frau Busch, die Lesepaten-Koordinatorin der Schule, nach Absprache mit Frau Neckermann, der Schulleiterin, zu einem Treffen in der Textorschule eingeladen. Mit Frau von Kuchler, in Vertretung von Frau Dr. Scior, haben sieben Lesepatinnen und Lesepaten die Gelegenheit genutzt, sich untereinander kennenzulernen und den Kontakt mit der Schule zu intensivieren.

Wir wurden von **Frau Neckermann** und **Frau Busch** herzlich empfangen und großzügig bewirtet.

Zu Beginn bedankte sich Frau Neckermann ausdrücklich für die wertvolle Hilfe, die die Lesepatinnen und Lesepaten für die Kinder, aber auch für die Lehrkräfte leisten. **Wie wichtig und nötig die Lesehilfe in den Grundschulen ist, wurde in der neuen IGLU-Studie (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung) erschreckend deutlich: Ein Viertel der Kinder hat am Ende der 4.Klasse nur eine geringe Lesekompetenz und damit wahrscheinlich in den nächsten Schuljahren ernsthafte Schwierigkeiten.**

Die Lesepatinnen und Lesepaten berichteten von ihrer Tätigkeit in der Schule, von den Erlebnissen mit den Kindern und beton-

ten immer wieder, wie bereichernd es sei, mit den Kindern zu lesen, die Kinder über längere Zeit zu begleiten und Fortschritte zu sehen. Frau Neckermann informierte uns über die weiteren Pläne der Schule.

Die Textorschule ist eine Grundschule mit Ganztagsbetreuungsangebot. Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler bleibt nachmittags in der Schule. Fast alle anderen gehen in die umliegenden Horte. Die Betreuungs- und Bildungsangebote (z.B. Horte, Stadtbücherei etc.) des Viertels sollen künftig stärker vernetzt und in Quartierskonferenzen besprochen und koordiniert werden.

Die Lesepatinnen und Lesepaten sind herzlich eingeladen, bei Schulausflügen, Museums-, Zoo- oder anderen Besuchen die Klassen zu begleiten. Da es schwierig ist, Lesestunden mit den Kindern in der Nachmittagsbetreuung durchzuführen, warb Frau Neckermann dafür, nachmittags anderes z.B. Vorlesestunden der Lesepaten für die Kinder anzubieten.

Im nächsten Schuljahr werden 8 Lehrkräfte in Elternzeit gehen, so dass die angespannte Lehrkraftsituation, die wie an allen Schulen auch in der Textorschule herrscht, sich leider nicht verbessern wird. Frau Neckermann warb deshalb einerseits um weiteres Engagement der derzeitigen Lesepatinnen und -paten aber auch in Absprache mit Frau Busch um Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger.

Lesepatinnen und Lesepaten wie auch Frau Neckermann und Frau Busch fanden den Austausch informativ und wichtig.

Die FRANKFURTER LESEPATEN bedankten sich für das gut organisierte Treffen und wünschten sich im nächsten Schuljahr eine Wiederholung.

Michèle Courtier



Lesepatentreffen in der Berkersheimer Grundschule am 5.7.2023

Alle Anwesenden waren sich sofort einig, dass ein Treffen von sechs der acht Lesepaten der Schule mit der Lesepaten-Koordinatorin Frau Vallelonga und der Schulleiterin Frau Oturak-Pieknik schon lange fällig war, um sich endlich untereinander kennenzulernen. Bei der Vorstellung wurde klar, dass manche Paten schon jahrelang an der Schule tätig sind, aber sich noch nie gesehen hatten. Gleichzeitig konnte die „Neue“ in der Runde der Paten sofort die Gelegenheit nutzen, um Fragen zu stellen, die ihr den Einstieg erleichtern.

Die Schulleiterin Frau Oturak-Pieknik war sichtlich zufrieden, als sie erfuhr, dass alle Paten sich an der Schule willkommen fühlen und das Lesen mit den Kindern als große Bereicherung erleben. Frau Oturak-Pieknik betonte, dass die Schule die Unterstützung der Lehrkräfte durch Die FRANKFURTER LESEPATEN sehr schätzt. In der jetzigen Situation, in der die Zahl der Schüler ohne Deutschkenntnisse steigt, würde ehrenamtliches Engagement mehr denn je benötigt.

Die Schulleiterin kündigte an, dass sie den Lesepaten alle geplanten Termine im nächsten Schuljahr per e-Mail zuschickt. Im Fall von Krankmeldungen der Lehrkräfte und anderen un-

erwarteten Ereignissen wird die Schulleitung die betroffenen Paten davon in Kenntnis setzen.

Wieder einmal wurde klar, wie wichtig ein Treffen in kleiner Runde in entspannter Atmosphäre und mit klaren Zielen für die zukünftige Tätigkeit ist. Danke Frau Eisenbach für die Organisation.

Annegret Weeke



Projektwoche der Uhlandschule

Nach einer Idee, Planung und viel Engagement der Konrektorin.

„Vorhang auf!“ – und das gleich an zwei Tagen mit drei Vorstellungen, am letzten Donnerstag und Freitag im Juni 2023. Der „**Kindermittmachzirkus Happy**“, war für dieses Projekt engagiert worden und probte mit allen Kindern der Schule Kunststücke ein.

Das ist nicht so einfach, wie man es sich vorstellt. Während des Unterrichtes mussten Begriffe erklärt und Abläufe erarbeitet werden: Ein **Platz** musste festgelegt, **eine Manage** eingerichtet, Verantwortungen verteilt, benötigte Geräte bestimmt und herbeigeschafft, Eintrittskarten, aber auch Snacks und Getränke verkauft, Gruppen eingeteilt und **Kostüme kreativ erdacht werden**. Bei den tollen Vorstellungen sollten natürlich alle Schüler teilnehmen, von der 1. bis zur 4. Klasse.

Auch während der Unterrichtszeit wurde geprobt, die Lehrer und das Zirkusteam hatten da alle Hände voll zu tun. Die Turnhalle musste zum „Zirkuszelt“ umfunktioniert werden. Eine Zirkuswand wurde aufgestellt, mit Arena und Bänken für die Zuschauer, die im Halbkreis aufgestellt wurden. Ein Kiosk, an dem Snacks, Popcorn und Getränke zum Kauf angeboten wurden, war auch mit dabei.

Und dann war es so weit: Mit einer Fanfare öffnete sich der Zirkusvorhang und der Zirkusdirektor eröffnete mit einer kurzen Rede die Vorstellung. Da kamen schon die ersten, lustig geschminkt, machten Handstand, Spagat, schlugen ein Rad, die nächste Gruppe balancierte auf dem „Hochseil“ und Schwebebalken, andere bewegten sich rhythmisch in und mit Hula-hoop-Reifen... Zum Schluss der ersten Halbzeit zeigten die Luftkrobaten ihr Können. Nach der Pause, kamen endlich die Clowns auf die Bühne, veräppelten den Zirkusdirektor, machten Späße, Sprünge und verbreiteten eine Menge guter Laune. Am Ende waren alle glücklich, dass die Vorstellung so gut und reibungslos geklappt hat. **Ein Lob an alle Beteiligten.**

Giesela Mitchell



Paten-Tipp: Ein handschriftlicher Brief zum Abschied

Das Schuljahr ist so gut wie vorbei. Und während in den Klassenzimmern die Vorfreude auf die Freiheit der Sommerferien steigt, stellt sich für manche Lesepatin oder manchen Lesepaten zugleich das ambivalente Gefühl eines sich nähernden Abschieds ein.

Mit vielen unserer Lesekinder können wir große Lernerfolge feiern! Klassen- oder Schulwechsel sind deren erfreuliche Konsequenzen. Doch wie können wir kindgerecht Abschied nehmen? Die gemeinsame Lesezeit sang- und klanglos zu beenden, empfinden viele Lesepatinnen oder Lesepaten als bedauerlich. Ein sentimentaler Abschied hingegen erscheint unangemessen.

Ein handschriftlicher Brief, in dem man dem Kind für seinen weiteren Weg alles Gute wünscht, sich für die schöne Zusammenarbeit bedankt und zum Ausdruck bringt, dass man Freude beim gemeinsamen Lesen empfunden hat, ist ein schöner Weg, wertschätzend von dem Lesekind Abschied zu nehmen.

Und vielleicht kann man sich sogar bald über eine Antwort freuen!

Damaris Kosack



Werden Sie **Lesepate** und helfen Sie Grundschulkindern beim Lesenlernen.

www.Die-Frankfurter-Lesepaten.de
oder **0160-97419789**



Termine

Sommerferien:
25.07.2023 - 02.09.2023

**Lesepatin und -pate
in der Grundschule**
Marion Knögel
Basis ab 13.9.2023
Aufbau ab 4.10.2023

VHS Frankfurt am Main
Sonnemannstr. 13

Spenden willkommen!

Wir freuen uns über jede –
auch kleinere – Überweisung:

DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE76 5005 0201 0200 7749 99
BIC : HELADEF1822

DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.
Schnappbornweg 42
60599 Frankfurt

info@die-frankfurter-lesepaten.de
www.die-frankfurter-lesepaten.de

Redaktion:
Dagmar Haase (Vorstandsvorsitzende, v.i.S.d.P.)
Fridtjof Küchemann
Isolde Casper

